

Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.

ZIEGEL.DE

JAHRESBERICHT 2021



| | |
|--------------------------------------|----|
| Vorwort des Präsidenten | 3 |
| Aktuelle Themen | |
| Bauen und Wohnen | 4 |
| Energie und Klima | 6 |
| Umwelt und Nachhaltigkeit | 8 |
| Tarif- und Sozialpolitik | 10 |
| Hochschularbeit | 12 |
| Politik und Kommunikation | 14 |
| Aus den Gremien | |
| Fachgruppe Hintermauerziegel | 16 |
| Hintermauerziegel-Ausschuss | 18 |
| Dachziegel-Ausschuss | 19 |
| Vormauerziegel- und Klinkerausschuss | 20 |
| Pflasterklinker-Ausschuss | 21 |
| Initiativen der Branche | |
| Deutscher Ziegelpreis | 22 |
| Fritz-Höger-Preis | 23 |
| Im Überblick | |
| Mitglieder | 24 |
| Ausschüsse | 24 |
| Vorstand | 25 |
| Geschäftsstelle | 26 |
| Gremienarbeit im Netzwerk | 27 |
| Zahlen und Fakten | 29 |



© Erbus AG

VORWORT

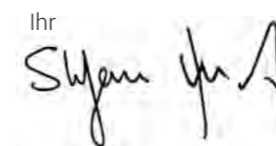
In der Pandemie hat sich einmal mehr gezeigt, wie wichtig eine stabile Baukonjunktur für den Wohlstand unseres Landes ist. Gerade der Wohnungsbau hat sich als Wachstumstreiber im Bausektor weiter etabliert. An dieser guten Entwicklung haben die Unternehmen der Mauer- und Dachziegelindustrie einen entscheidenden Anteil. Auch wenn das Risiko weiterer Corona-Wellen aktuell nicht ausgeschlossen werden kann, gehen die führenden Wirtschaftsinstitute spätestens ab 2022 von einer kräftigen Erholung aus.

Für die Ziegelindustrie verlief das vergangene Jahr insgesamt positiv. Die wertmäßige Produktion im Bereich Mauerziegel konnte ein Plus von 5,2% erzielen, die Steigerung im Dachziegelmarkt lag bei 3,8%. Das Jahr 2021 zeichnet sich bisher vor allem durch immer knapper werdende Baurohstoffe, Lieferengpässe und damit verbundene Preissteigerungen aus. Demgegenüber zeigt sich die Ziegelindustrie als regionaler Anbieter von Baumaterialien weiterhin lieferfähig – wie im Übrigen während der gesamten Pandemie.

In unserer politischen Arbeit haben wir den Trend der vergangenen Jahre weiter fortgesetzt und uns noch stärker in die Debatten eingebracht. Es freut mich besonders zu sehen, dass immer mehr Unternehmen den Austausch mit der Politik vor Ort suchen. Mit der Roadmap für eine klimaneutrale Ziegelindustrie bis 2050 haben wir eine belastbare Gesprächsgrundlage geliefert, wie wir die klimagesetzlichen Vorgaben mit politischer Unterstützung und technologischem Fortschritt angehen können. Mit unserem Positionspapier zur Bundestagswahl und bei diversen Werksbesuchen von Bundestagsabgeordneten haben wir uns aktiv mit Vorschlägen zu den riesigen Herausforderungen in der Industrie- und Baupolitik empfohlen. Die Botschaft ist klar: Der Ziegel ist Teil der Lösung!

Wie es nach der Bundestagswahl politisch weitergehen wird, lässt sich bisher kaum abschätzen. Der Klimaschutz wird in jedem Falle in den kommenden Jahren ein dominierendes Thema für unsere Branche bleiben. Es wird daher unabdingbar sein, dass wir uns weiterhin auf die Themen Energie, Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft fokussieren, selbstverständlich geprägt von Realismus und Vernunft.

Die Ziegelindustrie ist so robust wie ihre Produkte selbst, weil es uns als Branche gelingt, uns im Wettbewerb gegenseitig anzuspornen und nach außen geschlossen zu stehen. Das hat auch die erfolgreich durchgeführte Verbandsreform im vergangenen Jahr gezeigt, durch die wir unsere Arbeit in der Technik und der Hochschularbeit stärker auf den Bundesverband ausrichten konnten. Ich möchte mich deshalb bei allen Verbandsmitgliedern und Partnern im Netzwerk herzlich bedanken. Lassen Sie uns weiter gemeinsam für die Ziegelindustrie zusammenarbeiten!

Ihr


Stefan Jungk
 Präsident Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e. V.



Stefan Jungk



BAUEN UND WOHNEN

Ohne Zweifel hat sich in den letzten Jahren einiges im Bereich Bauen und Wohnen bewegt. Dennoch bleiben erhebliche Optimierungspotenziale, um mehr bezahlbaren Wohnraum gerade in Ballungsgebieten zu schaffen. Mit 1,2 Millionen fertiggestellten Wohnungen in den vergangenen vier Jahren verfehlt die Bundesregierung ihr eigens gestecktes Ziel von 1,5 Millionen deutlich. Umso wichtiger ist es, zumindest dieses Niveau von rund 300.000 neuen Wohnungen pro Jahr jetzt zu verstetigen.

Das Fördervolumen für den sozialen Wohnungsbau liegt aktuell bei einer Milliarde Euro jährlich. Dennoch schrumpfte die Anzahl sozialer Wohnungen auch 2019 aufgrund auslaufender Belegungsbindungen um knapp 36.000 Einheiten. Hier sollte eine Anhebung der finanziellen Mittel auf bis zu drei Milliarden Euro angestrebt werden, damit sich Wohnen nicht noch weiter zur sozialen Frage entwickelt.

Das Baukindergeld mit über 300.000 Anträgen kann als Erfolg verbucht werden. Dennoch bleiben stark gestiegene Baulandkosten und die Grunderwerbssteuer enorme Preistreiber des Bauens. Hier kann eine spürbare Entlastung durch Absenkung der Grunderwerbssteuer bzw. Einführung eines Freibetrags beim Ersterwerb von Immobilien helfen. Bundesregierung und Länder könnten hier kurzfristig signifikante Effekte auslösen.

Inwieweit der aktuelle baupolitische Kurs für die nächsten Jahre angepasst wird, bleibt abzuwarten. Aktuell nehmen Pläne für einen bundesweiten Mietendeckel oder Forderungen

nach Enteignungen von Immobiliengesellschaften viel Raum in der öffentlichen Debatte ein. Aus Sicht der Ziegelindustrie hilft eine derartige Polarisierung der Baupolitik nicht weiter und verhindert wichtige Anreize für private Bauherren, um dem überhitzenden Wohnungs- und Immobilienmarkt entgegenzutreten.

Seit 2021 ersetzt die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) die bestehenden Programme zur Förderung von Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien im Gebäudebereich. Das übergeordnete Ziel heißt auch hier, perspektivisch einen annähernd klimaneutralen Gebäudebestand zu schaffen. Vor diesem Hintergrund haben Bundesverband Ziegel und Dachdeckerhandwerk die Studie zu den energetischen Potenzialen der Dachsanierung aus 2018 erweitert. Neben der Einsparung von rund 100 Mio. Tonnen CO₂ durch eine maßvolle Anhebung der Dach-Sanierungsrate auf zwei Prozent wird herausgearbeitet, dass Solaranlagen immer erst nach vorheriger energetischer Optimierung des Daches zum Einsatz kommen sollten. Zu viele Dachflächen werden heute als Energiedächer genutzt, ohne die vorher notwendige Dachsanierung umfassend durchzuführen. Wir plädieren daher für eine Anpassung der Förderprogramme, bei der die Koppelung von CO₂-Minderung im Gebäudebereich bei gleichzeitiger Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Stromerzeugung angemessen gewürdigt wird. Um die nötige Dynamik auf dem Sanierungsmarkt freizusetzen, empfiehlt die Ziegelindustrie gemeinsam mit dem Dachdeckerhandwerk ein Eine-Million-Dächersanierungsprogramm als Projekt für die ersten 100 Tage nach der Regierungsbildung.

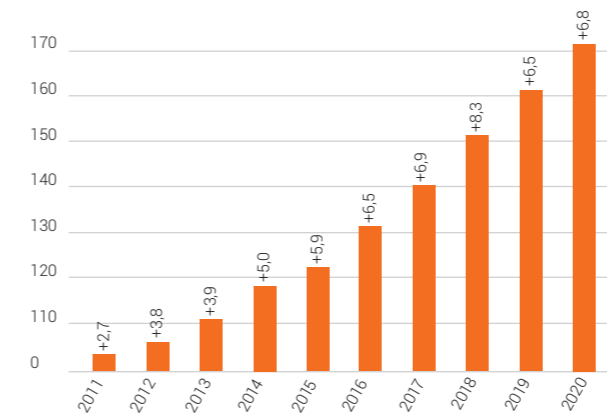
„Neben dem Neubau besteht auch in der Sanierung großes Potenzial für einen klimaneutralen Gebäudebestand. Energetisch moderne Dächer bieten optimale Flächen für die Gewinnung von Solarenergie.

Durch den Eigenverbrauch werden nicht nur die Umwelt geschützt und Stromkosten gespart, sondern auch das Stromnetz insgesamt entlastet. Hier muss die neue Bundesregierung ansetzen und die Förderkulisse erweitern – im Idealfall durch eine Kombi-Förderung Dachsanierung plus PV-Anlage.“

Helmut Jacobi, Vizepräsident BVZi



Entwicklung der Wohnimmobilienpreise
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %
Index: 2010 = 100



Quelle: vdp-Immobilienpreisindex Wohnen



FIW-Studie: Potenziale der energetischen Dachsanierung – Hebelwirkung durch PV-Anlagen erhöhen

ENERGIE UND KLIMA

Nationale und europäische Klimaschutzvorhaben rücken zunehmend in den Fokus – nicht nur in Wahlkampfzeiten. Nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts hat die Bundesregierung sehr zügig die Klimaschutzziele angepasst – Klimaneutralität bis 2045 (anstatt 2050) und 65 Prozent CO₂-Minderung bis 2030 (anstatt -55) waren das Ergebnis. Die Entscheidung des obersten Gerichts, die Lasten des Klimawandels nicht überproportional auf die Schultern der jüngeren Generation zu verlagern, ist grundsätzlich zu begrüßen. Dennoch bleibt das überstürzte Vorgehen der Politik – ohne Diskurs mit Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft – fraglich. Allen Beteiligten muss klar sein, dass Ziele allein keine Treibhausgasemissionen minimieren. Wenn jetzt nicht zeitnah gehandelt und ein klarer ordnungspolitischer Rahmen für eine verlässliche Energieinfrastruktur mit ausreichend bezahlbarem grünen Wasserstoff bzw. Strom geschaffen wird, steht die Industrie insgesamt vor einer unlösbaren Aufgabe.

Wie die Dekarbonisierung in der Ziegelindustrie bis 2050 gelingen könnte, hat die Branche Anfang des Jahres in einer umfangreichen Roadmap in Zusammenarbeit mit der FutureCamp Climate GmbH erarbeitet. Diverse Daten und technologische Maßnahmen sind dabei ausgewertet und anhand von CO₂-Vermeidungskosten priorisiert worden. Gemäß des Klimaneutralitätspfades der Studie wären Gesamtinvestitionen von über 2,3 Mrd. Euro erforderlich, um die Transformation der Ziegelindustrie rohstoff- und prozessseitig umzusetzen. Die energiebezogenen Kosten würden sich im Vergleich zu heute im Zieljahr 2050 beinahe verdreifachen und auf über 900 Millionen Euro aufsummieren. Dabei ist eine Umstellung des Energieträgers Erdgas auf grünen Wasserstoff und regenerativen Strom einkalkuliert. Insofern ist die Branche neben einer belastbaren Energieinfrastruktur und einem klaren ordnungspolitischen Rahmen auf wirksame Investitions- und Förderinstrumente angewiesen, um die Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland auch langfristig zu sichern.

Daneben führt der Green Deal der EU-Kommission zu drastischen Verschärfungen im europäischen Emissionshandel. Eine Verknappung und Verteuerung von CO₂-Zertifikaten ist die Folge. Außerdem wird ein CO₂-Importzoll für



© Ziegelwerk Ballenbergl Wiest GmbH & Co. KG

„Mit der Roadmap 2050 legen wir ein transparentes, mit konkreten Maßnahmen und Kosten adressiertes Programm vor. Damit setzen wir Ziegelhersteller ein deutliches Zeichen bei Klimaschutz und Dekarbonisierung, fordern aber auch die existentiell wichtige Unterstützung durch die Politik ein. Wir brauchen jetzt wirksame Förderinstrumente, um die Transformation unserer Branche voranzutreiben und deren Wettbewerbsfähigkeit am Standort Deutschland langfristig zu sichern.“ Johannes Edmüller, Vizepräsident BVZI



einzelne Industriesektoren diskutiert, den die Ziegelindustrie aufgrund der unklaren WTO-Kompatibilität und aus grundsätzlichen Praktikabilitätsgründen ablehnt. Letztlich ist die Branche europäisch wie national auf ein klares Bekenntnis für einen wirksamen Carbon-Leakage-Schutz angewiesen, auch um die immensen Kosten für die Transformation in Richtung Klimaneutralität stemmen zu können.

Aktuelle Entwicklung des CO₂-Preises
Preis in der EU in Euro je Tonne, CO₂-Äquivalent



Quelle: Bloomberg



Roadmap für eine treibhausgasneutrale Ziegelindustrie in Deutschland

UMWELT UND NACHHALTIGKEIT

Um den ökologischen Fußabdruck von Gebäuden zielgenau zu bewerten, muss der gesamte Lebenszyklus berücksichtigt werden – angefangen von der Rohstoffgewinnung, über Produktion und Nutzung von Baumaterialien bis hin zum Recycling. Jährlich werden rund 11 Mio. Tonnen Ton und Lehm gewonnen, die oberflächennah und schonend abgebaut werden. Hierfür werden nur 0,0004 Prozent der Fläche in Deutschland beansprucht. Um weiterhin eine regionale Rohstoffgewinnung und damit Ziegelproduktion zu ermöglichen, muss sich der Bund gemeinsam mit den Ländern für Planungssicherheit bei knapper Abbaufäche und effiziente Genehmigungsverfahren einsetzen. Eine Besteuerung von heimischen Rohstoffen ist wegen ihrer fehlenden Lenkungswirkung abzulehnen.

Aktuell werden im Bundesverband die Umwelt-Produktdeklarationen (EPD) für einzelne Ziegelsparten erneuert. 2021 erscheint die überarbeitete EPD für den Bereich Hintermauerziegel und erstmals eine gemeinsame EPD nahezu aller Dachziegelhersteller. Hierdurch wird einmal mehr die Ernsthaftigkeit der Branche deutlich, mit der man sich den Fragen von Ressourcenschonung und Klimaverträglichkeit widmet. Im Übrigen wird auch die EPD für Vormauerziegel und Pflasterklinker zeitnah überarbeitet werden.

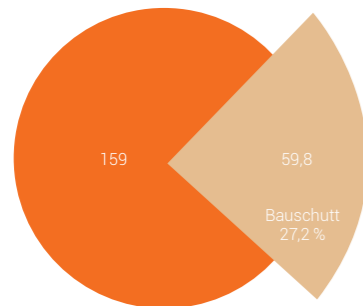
Regional gewonnen, Nutzungsphasen von häufig über 100 Jahren und exzellente Wärmespeicherung machen den Ziegel zu einem der nachhaltigsten Baustoffe. Dennoch befindet sich die Baustoffindustrie – genau wie die gesamte Wirtschaft – im ambitionierten Transformationsprozess,

um klimaneutral zu werden. Um dies umsetzen zu können, braucht es technologieoffene Wettbewerbsanreize. Damit es auch zukünftig zu keinen ordnungspolitischen Quotenregelungen für einzelne Baustoffe kommt, treten wir im Rahmen des Netzwerkes mineralisches und nachhaltiges Bauen auf Bundesebene sowie als Partner der Initiative Impulse für den Wohnungsbau vehement gegen Quoten und für Technologieoffenheit beim Bauen ein.

Als Ziegelindustrie unterstützen wir im Sinne einer zirkulären Wirtschaft geeignete Maßnahmen, um die Verwertbarkeit von Produkten nach Ablauf ihrer Nutzungsdauer stetig zu verbessern.

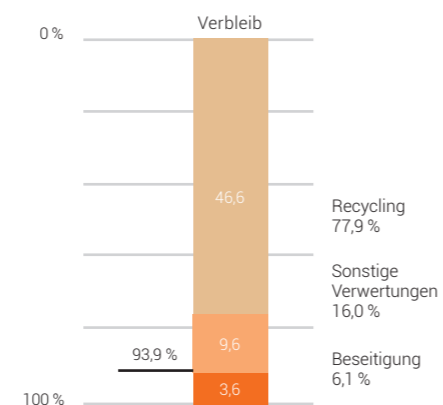
Insofern begrüßen wir die lang erwartete Verabschiedung der Mantelverordnung. Durch die dringend benötigte bundeseinheitliche Regelung ist die Verwendung von recyceltem Ziegel deutschlandweit ohne Fremdüberwachung möglich. Im nächsten Schritt arbeiten wir nun daraufhin, dass aufbereitete mineralische Ersatzbaustoffe aus Ziegel, die einer strengen Qualitätskontrolle unterliegen, aus dem Abfallregime entlassen werden und mit anerkanntem Produktstatus als Recyclingbaustoff für eine Wiederverwertung zur Verfügung stehen.

Aufkommen mineralischer Bauabfälle 2018 (in Mio. Tonnen)



Quelle: Kreislaufwirtschaft Bau, Mineralische Bauabfälle Monitoring 2021

Verbleib und Verwertungsquote der Fraktion Bauschutt in 2018 (in Mio. Tonnen)



Quelle: Kreislaufwirtschaft Bau, Mineralische Bauabfälle Monitoring 2021



TARIF- UND SOZIALPOLITIK

In der Pandemie haben sich die Unternehmen der Ziegelindustrie einmal mehr als verantwortungsbewusste Arbeitgeber gezeigt. Neben einem umfangreichen Gesundheits- und Arbeitsschutz stand auch die finanzielle Sicherheit der Mitarbeiter im Mittelpunkt.

Umfangreiche Hygienekonzepte wurden frühzeitig eingeführt und kontinuierlich angepasst. Außerdem sind Möglichkeiten zum Homeoffice dort geschaffen worden, wo es möglich war. Letztlich konnte durch die relativ stabile Baukonjunktur auch weitgehend auf Kurzarbeit verzichtet werden.

Nach langjährigen Verhandlungen haben sich Arbeitnehmer und Arbeitgeber auf einen neuen Entgeltrahmenvertrag der Ziegelindustrie im Bund (mit Ausnahme Bayerns) mit Gültigkeit ab 01.01.2021 verständigt. Neben einer Anpassung der Entgeltgruppen und der Tätigkeitsbeispiele werden Leistungsanreize und fachliche Qualifikationen ebenso wie eine langjährige Betriebszugehörigkeit der Beschäftigten nun stärker berücksichtigt. Der Vertrag gilt vorerst bis zum 31.12.2021.

Das Besondere an der Tarifrunde 2020 war die Verknüpfung der Entgeltrahmenverhandlungen mit den üblichen Lohn- und Gehaltsverhandlungen in den Tarifbezirken Nord, Nordwest, Südwest und Ost. Hier konnte ebenso wie im separat verhandelten Tarifgebiet Bayern eine Lohnsteigerung von 2,5 Prozent für zwölf Monate vereinbart werden. In Bayern hatte man sich auf insgesamt 24 Monate verständigt, verbunden mit einer Gehaltsanpassung in der zweiten Hälfte der Laufzeit um noch einmal 2,1 Prozent bis Ende September 2022. Alle übrigen Tarifgebiete werden sich im Herbst 2021 neu verständigen müssen. Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden dann erneut gefordert sein, um



zu sozialpartnerschaftlich fairen und ausgewogenen Ergebnissen zu kommen. Hierbei sollten auch verzögerte Konjunkturerinbrüche im Bausektor als Nachbeben der COVID-19-Pandemie sowie die aktuellen klimapolitischen Vorgaben und deren Kosten berücksichtigt werden.

HOCHSCHULARBEIT

Vor über 20 Jahren hat die Ziegelindustrie ihre Aktivitäten für Studierende und Lehrende an Hochschulen im Ziegel Zentrum Süd zusammengefasst und kontinuierlich ausgebaut. Durch einen aktiven Austausch mit Architektur- und Bauingenieurslehrstühlen ist somit ein belastbares Netzwerk entstanden. Da die Aktivitäten bisher vorwiegend auf den süddeutschen Raum ausgerichtet waren, haben die Unternehmen der Branche entschieden, diese Tätigkeiten ab 01.01.2021 durch den Bundesverband fortzusetzen, weiter auszubauen und bundesweit auszurollen.

Ein Highlight sind auch die neu aufgenommenen virtuellen Ziegelwerksbesichtigungen mit Anwendungsvorführung von Planziegelmauerwerk. Diese ersetzen die vorübergehend ausfallenden Exkursionen vor Ort zumindest temporär.

In Folge der Pandemie waren die Startvoraussetzungen nicht gerade optimal. Die Hochschulen haben vollständig auf Präsenzveranstaltungen verzichtet. Umso wichtiger ist es gewesen, neue Formate zu entwickeln, um den Kontakt und den Wissenstransfer nicht abbrechen zu lassen. Mit virtuellen Gastvorlesungen an über 20 Hochschulen und Universitäten zu diversen mauerwerksrelevanten Themen konnte der Fachaustausch sogar ausgebaut werden. Mit nur drei Terminen konnten über 1.300 Teilnehmer von Berufs- und Hochschulen erreicht werden. Daneben begleiten einzelne Mitarbeiter des Bundesverbandes aktuell diverse Bachelorarbeiten im Mauerwerksbau, um somit auch dem Nachwuchs mit Expertise zur Seite zu stehen und letztlich frühzeitig für den Ziegel zu begeistern. Mit Blick auf die sukzessive Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen an den Hochschulen wird die Wanderausstellung des Deutschen Ziegelpreises 2021 ab dem Wintersemester 2021/22 auch wieder durch das Land ziehen. Mit Vernissage und Werkbericht eines renommierten Architekturbüros sind dann alle planungs-, architektur- und bauaffinen Studierenden eingeladen, um sich einen Einblick in herausragende Architektur und Ingenieurbaukunst zu verschaffen. Sofern man nicht vor Ort dabei sein kann, hat der Bundesverband erstmals auch eine Online-Ausstellung auf seiner Webpräsenz eingerichtet.



Anita Benja, BVZi, live vor Ort bei den digitalen Ziegelwerksbesichtigungen.



POLITIK UND KOMMUNIKATION

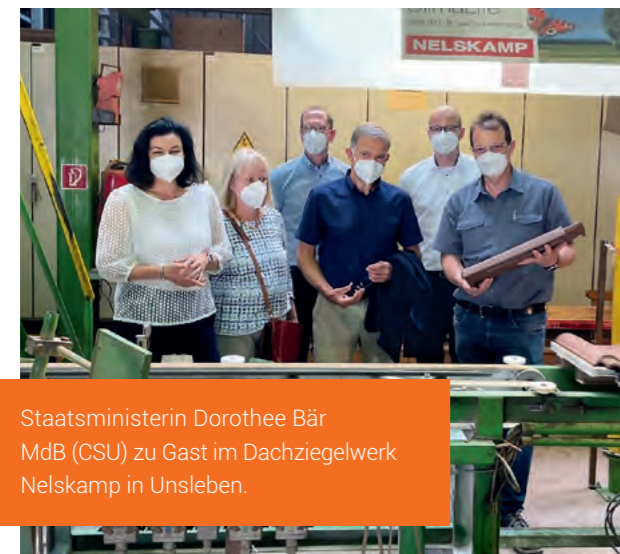
Während der Verbraucher bei der Auswahl eines Baustoffes meist zuerst auf Bezahlbarkeit, Langlebigkeit und Energieeffizienz achtet, schaut die Politik vor dem Hintergrund ambitionierter Klimaziele vor allem auf die Nachhaltigkeit, Klimaverträglichkeit und Recyclingfähigkeit von Gebäuden und Baustoffen. Der Kern unserer Kommunikationsarbeit ist daher, die Stärken und Vorteile des Ziegels mit klugen politischen Lösungsansätzen insbesondere in diesem Kontext zu verknüpfen.

Erstmalig hat der Bundesverband dazu ein eigenes Positionspapier zur Bundestagswahl mit 12 Kernforderungen veröffentlicht.

Zentraler Bestandteil der politischen Arbeit ist der direkte Austausch mit politischen Entscheidungsträgern. Neben regelmäßigen Gesprächen mit bau- und wirtschaftspolitisch relevanten Akteuren freut es uns besonders, dass durch die Aktion „Ziegelgespräche21 – Wir treffen den richtigen Ton“ zahlreiche Termine mit Bundestagskandidaten im Vorfeld der Bundestagswahl in Regionen mit

Ziegelwerken stattfinden konnten. Ebenso arbeiten wir an einer zunehmenden Vernetzung auf der Arbeitsebene. So konnte etwa die Roadmap zur Treibhausgasneutralität bis 2050 nicht nur mit den für uns relevanten Ebenen in den Bundesministerien und Fraktionen, sondern auch mit Abgeordneten- und Fraktionsmitarbeitern im Bundestag diskutiert werden.

Mit rund zehn Pressemitteilungen konnten im Kalenderjahr 2020 über 100 Fachveröffentlichungen erzielt werden. Diese Zahl wird 2021 deutlich gesteigert werden, alleine schon durch die Veröffentlichung unserer Roadmap. Ein besonderes Augenmerk verdient die digitale Kommunikation. Nicht nur die jüngere Generation, sondern vor allem auch politische Entscheider informieren sich zunehmend in sozialen Netzwerken. Auf den Kurznachrichten-Plattformen Twitter und LinkedIn geben wir seit Ende 2020 beinahe täglich Einblicke in den Bundesverband und kommunizieren unsere zentralen Themen. Auch unser Newsletter, benannt nach dem alten Gruß der Ziegler „Gut Brand!“, ist neu aufgelegt worden und verzeichnet stetigen Zuwachs. Nicht zuletzt haben wir unseren Online-Auftritt durch eine neue Homepage des Deutschen Ziegelpreises sowie neue Bereiche auf www.ziegel.de für Recycling und Hochschularbeit weiter ergänzt.



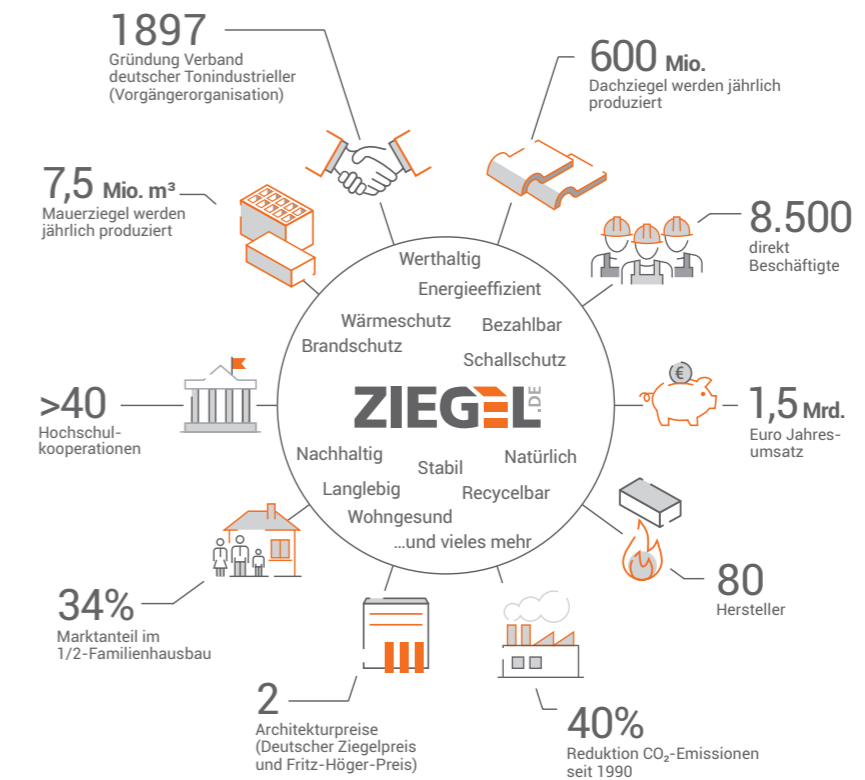
Staatsministerin Dorothee Bär MdB (CSU) zu Gast im Dachziegelwerk Nelskamp in Unsleben.



Dieter Janecek MdB, industriepolitischer Sprecher von B90/Die Grünen im Bundestag zu Gast im Leipfinger-Bader Ziegelwerk Vatersdorf.

BRANCHE UND VERBAND

Grafik zur Vorstellung der Ziegelindustrie im Positionspapier zur Bundestagswahl



Quelle: Positionspapier Bundestagswahl, Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.



Ulrich Lange MdB, stellv. Fraktionsvorsitzender CDU/CSU im Bundestag, zu Besuch im Dachziegelwerk Wertingen von CREATON.



FACHGRUPPE HINTERMAUERZIEGEL

Mit dem Jahresbeginn 2021 tritt nach einer rund zwei-jährigen internen Debatte eine neue Verbandsstruktur in Kraft. Die Unternehmen der Hintermauerziegelindustrie haben sich darauf verständigt, die Arbeitsgemeinschaft Mauerziegel e. V. (AMz) sowie das Ziegel Zentrum Süd e.V. (ZZ Süd) zum 31.12.2020 aufzulösen und alle bisherigen Aktivitäten in den Bundesverband zu integrieren. Damit verbunden werden die technische Interessenvertretung für den Bereich Hintermauerziegel sowie die Hochschularbeit an Architektur- und Bauingenieurslehrstühlen im Bereich Mauerwerksbau deutlich ausgebaut. Innerhalb des Bundesverbandes übernimmt die neue Fachgruppe Hintermauerziegel unter Vorsitz von Thomas Bader, geschäftsführender Gesellschafter der Leipfinger-Bader-Ziegelwerke, die Koordinierung der neuen inhaltlichen Schwerpunkte. Um möglichst geschlossen agieren zu können, hat ein paritätisch besetzter Unternehmerkreis die Arbeit aufgenommen und weitere Arbeitsgruppen zu Kernthemen eingesetzt.

Mehr Geschlossenheit, eine schlanke Struktur, die Bündelung von Aufgaben und deren zentrale Steuerung verfolgen das Ziel, die Marktposition von Ziegelprodukten auszubauen und eine agile technische wie politische Interessenvertretung zu ermöglichen. Mit dem neuen Dach einher geht auch die Übernahme des Münchener Standortes für die Hochschularbeit, der weiterhin bestehen bleiben wird. Aktuell werden die inhaltlichen Schwerpunkte der Fachgruppe definiert und in Projekte gegossen. Gleiches gilt für den Aufbau einer neuen Branchenkommunikation nach außen. Mit der Verbändereform ist ein wichtiger Schritt gemacht worden, um interne Abstimmungen und Kooperationen erheblich effizienter zu gestalten.

„Zukunft braucht Veränderung. Um die drängendsten Herausforderungen unserer Branche entschlossen anzugehen, brauchen wir kurze Entscheidungswege, präzise Kommunikation und maximale Geschlossenheit. Die Verbandsreform leistet einen wichtigen Beitrag hin zu einer modernen und lebendigen Ziegelindustrie.“



Thomas Bader,
Vorsitzender der Fachgruppe
Hintermauerziegel im BVZi

Die Mitglieder des Unternehmerkreises der Fachgruppe Hintermauerziegel:

Thomas Bader (Vorsitzender), Leipfinger-Bader GmbH
Johannes Edmüller (stellv. Vorsitzender), Schlagmann Poroton GmbH & Co. KG
Jürgen Habenbacher, Wienerberger GmbH
Claus Girnghuber, Girnghuber GmbH
Stefan Jungk, JUWÖ Poroton-Werke Ernst Jungk & Sohn GmbH
Joachim Thater, August Lücking GmbH & Co. KG
Matthias Hörl, Hörl & Hartmann Ziegeltechnik GmbH & Co. KG
Murray Rattana-Ngam, Ziegelwerk Bellenberg Wiest GmbH & Co. KG

HINTERMAUERZIEGEL-AUSSCHUSS

Durch die Verbändereform hat sich der Ausschuss Hintermauerziegel im Bundesverband neu unter dem Vorsitz von Dr. Thomas Fehlhaber konstituiert.

Fachlich ist die Fortschreibung der Normen in allen Anwendungsbereichen auch weiterhin Hauptaugenmerk der Ausschussarbeit. Die **nationale Bemessungsnorm für Mauerwerk DIN EN 1996** ist im Dezember 2019 erschienen, hierzu ist eine umfassende aktualisierte Veröffentlichung in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss entstanden. Auch zum neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG) ist eine umfangreiche Überarbeitung der bisherigen Unterlagen umgesetzt worden. Broschüren zu Schallschutz, Brandschutz und Erdbebenbemessung sind aktuell in Vorbereitung.

Das Thema **Dünnbettmauerwerk** ist aufgrund aktueller Diskussionen in der Baupraxis und damit verbundener Fragen um Definition, Messung und Quantifizierung der Auswirkungen von Fugendicken und Verarbeitungstechniken verstärkt in den Fokus gerückt. Hierzu laufen derzeit Versuche an der RWTH Aachen und der MPA Hannover sowie gutachterliche Auswertungen der OTH Regensburg und des Büros Prof. Brehm.

Das **Wärmebrücken-Tool der Ziegelindustrie** wird fortlaufend in seinen Funktionen optimiert und durch weitere zusätzliche Detaillösungen ergänzt. Parallel dazu wird im NaBau-Ausschuss 005-56-91 AA über die Erarbeitung von

Auslegungsfragen und Klarstellungen für die Anwendung des Wärmebrücken-Beiblattes DIN 4108-Bbl.2: 2019-06 diskutiert.

Die **Ziegel-Bauakustiksoftware Modul Schall 4.0** ist ebenfalls um nützliche Funktionen erweitert worden. Ergänzt wurden u. a. jeweils eine Bauteilwahl zur Berücksichtigung der Schallübertragung über die Dachkonstruktion sowie für Leichtbau-Vorsatzkonstruktionen. Diese Parameter sind auch für die Nachweisführung von Massivbauten zwingend notwendig. Des Weiteren wurden **Vorbereitungen für die nächste Generation der Schallschutznormung** eingeleitet. So wird die wertvolle Datenbasis der Stoßstendämm-Maße der monolithischen Außenwandziegel zukünftig auch in einem neuen europäischen Verfahren der Trittschallbemessung nach EN ISO 12354-2 verwendet werden können.

Außerdem ist das Forschungsinstitut für Wärmeschutz (FIW München) beauftragt worden, um eine aktuelle **Analyse zur Grauen Energie von Einfamilienhäusern** zu erstellen. Hierin werden die nach neuer Norm überarbeiteten und aktualisierten Ökobilanzdaten aus der neuen Hintermauerziegel-EPD einfließen. Daneben wird der Fokus noch stärker auf eine öko-optimierte Innenbauweise gelegt und zusätzlich durch instationäre Berechnungen die Einsparpotenziale durch wärmespeichernde Materialeigenschaften herausgearbeitet.



© Mein Ziegelhaus/Gerd Schaller



Bemessung von Ziegelmauerwerk und Leitfaden für Wohngebäude (GEG 2020)

DACHZIEGEL-AUSSCHUSS

Neben der **Neustrukturierung der Fachregeln** für Ziegeldeckungen in Zusammenarbeit mit dem Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerkes (ZVDH) wird der Ausschuss in nächster Zeit weitere technische Themen bearbeiten. Hierzu gehören Maßnahmen zur **Verbesserung des Schallschutzes gegen Außenlärm am Steildach**. Durch die erwartete Erweiterung der Berücksichtigung tiefer Frequenzen aus Verkehrs- und Fluglärm sowie Haustechnik muss mit geeigneten konstruktiven Maßnahmen einer Schlechterstellung entgegengewirkt werden. Mit der Bestimmung- und Bewertung der solaren Reflexion im solaren und im IR Spektralbereich an Dachziegeln soll der Kühlenergiebedarf von Gebäuden reduziert sowie der Eingrenzung der Überhitzung der Innenstädte (Hitzeinsel-Effekt) entgegengewirkt werden.

Daneben wird das Thema Energiedach nicht nur durch die aktuelle FIW-Studie zur Koppelförderung von energetischer Dachsanierung und Solaranlagen deutlich. Vor diesem Hintergrund ist unter anderem eine **Dialogplattform mit den Herstellern von Solarhaltern und -befestigungen** zur Abstimmung der Montagehinweise geplant. Mit Blick auf die Roadmap zur Treibhausgasneutralität der Ziegelindustrie wird auch eine Überprüfung der Ziegelgeometrie mit dem möglichen Ziel der Massereduzierung zu vertiefen sein.

In enger Kooperation mit der **Initiative Steildach/DACH-KULT** überprüft der Bundesverband kontinuierlich, inwieweit die Aktivitäten – etwa aus dem Bereich des technischen Marketings – wechselseitig genutzt werden können. Hierbei geht es vor allem um Themen, die das produktneutrale Steildach weiter nach vorne bringen können, etwa die Vorzüge beim sommerlichen Wärmeschutz, bei Gebäudeaufstockungen in Ballungsräumen, Förderinitiativen zugunsten des Daches und vieles mehr. Der Bundesverband ist seit 2019 Fördermitglied der Initiative.

Die Thematik **Re-Use und Recycling von Dach- und Formziegeln** soll jetzt auch auf der europäischen Ebene unterstützt werden. Hierzu hat der europäische Fachverband TBE (Tiles and Bricks Europe) eine eigene Projektgruppe in Brüssel eingerichtet, die sowohl mit technischen als auch politischen Argumenten gegenüber CEN und EU-Kommission aktiv wird. Nur wenige Bauprodukte erlauben eine echte Wiederverwendung. Für die Dachziegelindustrie wird es besonders wichtig sein, dass für die Bewertung der Recyclingquote nicht nur der Rohstoffersatz im eigenen Produktionsprozess bilanziert wird, sondern auch die Menge an Primärkornung, die in anderen Produktionsbereichen eingespart und damit geschont werden kann.



© BMI Braas

VORMAUERZIEGEL- UND KLINKER-AUSSCHUSS

Schwerpunktmäßig befasst sich der Ausschuss mit der Spiegelung von relevanten nationalen und europäischen Normungsaktivitäten, welche Vormauerziegel, Klinker und keramische Riemchen betreffen.

Im Vorfeld einer Überarbeitung der **europäischen Produktnorm für Mauerziegel EN 771-1** hat der europäische Ziegelverband TBE klargestellt, dass die Bestimmung des Frost-Tau-Widerstandes in der neuen Norm EN 772-22 mit der Erfüllung der Anforderungen der Kategorie F2 für die Verwendung im ungeschützten Mauerwerk unter strengen Umgebungsbedingungen (wie in Fassaden) ausreichend ist. Die neu aufgenommene Konditionierung der Mauerziegel bei einer Wasserlagerung von 80 °C (extreme Wasser-Sättigung) soll im Falle einer Aufnahme in die EN 771-1 auf Mauerziegel, die ständigen Kontakt mit offenem Wasser (z. B. in Grachten, Uferwände) haben, beschränkt bleiben.

Die Änderung (A1) der erst im Januar 2019 neu veröffentlichten **DIN 105-4:2019-01** war erforderlich geworden, um auch für Keramikklinker das europaweit einheitliche Frostprüfverfahren nach DIN EN 772-22:2019-02 anwendbar zu machen. Das neue Prüfverfahren soll als Ersatz für DIN V 52252-3:2005-02 zum Nachweis der Frostbeständigkeit angewendet werden. Damit die Industrie und die Prüflabore die dringende Aktualisierung der DIN 105-4 zeitnah nutzen können, wurde auf eine erneute fachliche Überprüfung der Gesamtnorm verzichtet und die notwendigen

Anpassungen mit dem Änderungsblatt DIN 105-4/A1: 2021-04 veröffentlicht.

Als eine der wesentlichen Änderungen bei der **Überarbeitung der EC 8 (Erdbeben)** soll die aktuelle Nachweisführung, welche in der Baupraxis über eine Zuordnung von Orten zu den Erdbebenzonen vorgenommen wird, in eine Nachweisführung über standortspezifische Beschleunigungen angepasst werden. Für die Vorsatzschale bei 2-schaligen Außenwänden bedeutet dies konkret, dass diese nicht mehr wie bisher nachweisfrei ist, sondern über eine vereinfachte Formel mit den Windlasten verglichen werden. Reicht die Anzahl der ermittelten Anker für die Aufnahme der Windlasten aus, so kann davon ausgegangen werden, dass der Lastfall Erdbeben ohne weitere rechnerische Nachweise ebenfalls dadurch abgedeckt ist.

Die Erarbeitung einer **Produktnorm für keramische Riemchen** ist weiter fortgeschritten. Hierin werden die Anforderungen an das Produkt zur Sicherstellung ihrer Gebrauchstauglichkeit festgelegt. Daneben wird intern diskutiert, wie eine optimale In-Verkehr-Bringung der Riemchennorm aussehen und der Weg für eine einheitliche und vollständige Deklaration aller erforderlichen Produkteigenschaften für keramische Riemchen sowie deren Prüfung, Probenentnahme, Verpackung, Kennzeichnung und Anforderungen an den Herstellungsprozess aussehen kann.

PFLASTERKLINKER-AUSSCHUSS

Der Pflasterklinker-Ausschuss begleitet insbesondere die Arbeiten am technischen Regelwerk der Forschungsgesellschaft Straßen- und Verkehrswesen (FGSV) und der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V. (FLL).

Mit der Aufnahme der Großplatten kommt erneut die Frage der Bewertung der Rutschsicherheit auf, die in diesem Marktsegment auf der Grundlage der DIN 51130 (Schiefe Ebene) mit R-Gruppen erfolgt. Während es derzeit nur Empfehlungen an den **Rutschwiderstand für Pflaster- und Plattenbeläge aus Pflasterziegel/-klinker und Beton** für den Fußgängerverkehr gibt, werden zukünftig Anforderungen in Hinblick auf das barrierefreie Bauen nach DIN 18040:2014-12 beachtet werden müssen. Dort heißt es, dass die nutzbaren Gehwegbreiten für eine barrierefreie Nutzung rutschhemmend sein müssen. Dies wird erreicht durch einen SRT-Wert > 55. Bei Bodenbelägen, deren Rutschhemmung nicht mit dem SRT-Messverfahren ermittelbar ist (z.B. Bodenindikatoren), muss der R-Wert nach DIN 51130 nachgewiesen werden.

Die Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien zur Herstellung von Verkehrsflächen mit Pflasterdecken, Plattenbelägen sowie von Einfassungen (**ZTV Pflaster-StB 20**) sind in der aktualisierten Fassung

von 2020 veröffentlicht worden. Der Ausschuss hatte die Überarbeitung in den letzten Jahren intensiv begleitet. Eine Festlegung von Pflasterdicken über die Empfehlungen in den Richtlinien der RStO hinaus ist nicht erfolgt.

Der **Standardleistungskatalog StLK LB 115 Pflaster** hat für die Ausschreibung von öffentlichen Projekten im Straßenbau eine nicht zu unterschätzende Bedeutung. Anders als beim Standardleistungsbuch STLB-Bau handelt es sich hierbei noch um eine Sammlung von Ausschreibungstexten für Pflasterarbeiten in Listenform. Gegenüber der Vorgängerfassung aus 2011, worin der Pflasterklinker mit nur wenigen Referenzformaten berücksichtigt war, werden in der Neufassung 2021 die wichtigsten Standard- und Riegelformate zur Ausschreibung angeboten. Neu ist auch hier die Anforderung an den Rutschwiderstand für barrierefreie Fußgängerflächen nach DIN 18040-3.

Die Materialprüfungs- und Versuchsanstalt Neuwied hat mit dem **Forschungsvorhaben zur Bestimmung des Reibungswiderstandes von Pflasterdecken** begonnen. Die Ziegelindustrie ist mit zwei Versuchsbelägen aus Pflasterklinker an den Untersuchungen beteiligt. An diesen Belägen soll auf einer im Winkel verstellbaren Fläche der Grenzwinkel ermittelt werden, bei dem die Steine erstmals ins Rutschen kommen und bei denen die Steine dauerhaft gleiten.



© GfMA, Fotograf: Sebastian Schels



© GfMA, Fotograf: Heike Stammer



HAUPTPREISE
2021



© links: Stefan Müller-Naumann, München, rechts: Thomas Mayer



FRITZ-HÖGER-
PREIS 2020

Winner
Grand Prix

© Simon Menges

INITIATIVEN DER BRANCHE

DEUTSCHER ZIEGELPREIS

Nachdem der Deutsche Ziegelpreis in den vergangenen zehn Jahren vom Ziegel Zentrum Süd ausgelobt worden ist, hat der Bundesverband dies in Folge der Verbändereform Anfang 2021 erstmals übernommen. Die Premiere fand im Rahmen einer digitalen Preisverleihung statt, bei der diverse Preisträger für herausragende Architektur in unterschiedlichen Kategorien ausgezeichnet wurden. Der Erfolg des unter der Schirmherrschaft des Bundesbauministeriums ausgelobten Preises zeigt sich an der stetig wachsenden Anzahl von zuletzt knapp 150 eingereichten Projekten.

Ziel der Auslobung ist es, die Wahrnehmung in der Gesellschaft für die Möglichkeiten des Bauens mit Ziegel aufzuzeigen. Der Ziegelpreis zeigt ein großes Spektrum an Arbeiten über Wohnhäuser bis hin zu Museumsbauten. Die renommierte Jury wurde vor allem von Projekten überzeugt, in denen mit dem Baustoff Ziegel etwas Exemplarisches geschaffen wurde. Prämierte und weitere Arbeiten sind als Wanderausstellung bundesweit an Universitäten und Hochschulen zu sehen. Die ausgezeichneten Projekte wurden als Broschüre veröffentlicht und können online heruntergeladen werden.

„Zukunftsorientiertes Bauen bedeutet klimagerecht und ressourcenschonend zu bauen. Das ist den Preisträgern des Deutschen Ziegelpreises vorbildlich gelungen. Über die hervorragenden Gewinnerobjekte spricht man, diskutiert man – so ein gesellschaftlicher Dialog ist lebendige Baukultur.“



Anne-Kathrin Bohle,
Staatssekretärin für Bau im
Bundesministerium des Innern,
für Bau und Heimat

INITIATIVEN DER BRANCHE

FRITZ-HÖGER-PREIS

Der Fritz-Höger-Preis für Backstein-Architektur wird seit 2008 alle drei Jahre von der Initiative Bauen mit Backstein ausgelobt. Auch in der aktuellen Auflage des unabhängigen und nicht-kommerziellen Architekturpreises geht es darum, in vier Kategorien die besten Bauten aus Backstein zu finden, zu prämiieren und sie einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.

Der Wettbewerb lädt Architekten und Planer dazu ein, das gesamte architektonische Potenzial des ebenso altbewährten wie innovativen Baustoffs zu zeigen. Die unabhängige, hochkarätige Jury gehört ebenso untrennbar zum Fritz-

Höger-Preis wie die zahlreichen Kooperations- und Medienpartner. So gelingt eine intensive wie hochwertige Öffentlichkeitsarbeit für einen der bedeutendsten Architekturpreise Deutschlands. Die prämierten Projekte des Fritz-Höger-Preises für Backstein-Architektur werden zweimal jährlich in **VORTEILE – das Backstein-Magazin** präsentiert.

Die aktuelle Ausgabe widmet sich den Gewinner-Projekten des Fritz-Höger-Preises 2020. Die nächste Ausgabe befasst sich mit den Büro- und Gewerbebauten des Fritz-Höger-Preises 2020 und erscheint im Herbst 2021.

„Backsteine zeichnen sich durch Dauerhaftigkeit und Vielseitigkeit aus. Das geht von einfachsten Konstruktionsprinzipien, die man sich vorstellen kann, bis zu absolut durchgestalteten, atemberaubend perfekten Gebilden. Diese reichen Einsatzmöglichkeiten werden an den Ergebnissen des Fritz-Höger-Preises 2020 sehr schön deutlich.“



Susanne Wartzack,
Präsidentin des Bundes Deutscher
Architektinnen und Architekten

MITGLIEDER DES BUNDESVERBANDES

Direktmitglieder

Braas (BMI Steildach GmbH)
Frankfurter Landstraße 2–4
61440 Oberursel
Telefon: 0 61 04 / 800 1000
E-Mail: info@braas.de

CREATON GmbH
Dillinger Straße 60
86637 Wertingen
Telefon: 0 82 72 / 86 - 0
E-Mail: info@creaton.de

Dachziegelwerke Nelskamp GmbH
Waldweg 6
46514 Schermbeck
Telefon: 0 28 53 / 9 13 00
E-Mail: vertrieb@nelskamp.de

ERLUS-GIMA-Gruppe
Hauptstraße 106
84088 Neufahrn/NB
Telefon: 0 87 73 / 18-0
E-Mail: info@erlus.com

Röben Tonbaustoffe GmbH
Klein Schweinebrück 168
26340 Zetel
Telefon: 0 44 52 / 880
E-Mail: info@roeben.com

Schlagmann Poroton GmbH & Co. KG
Ziegeleistraße 1
84367 Zeilarn
Telefon: 0 85 72 / 17-0
E-Mail: info@schlagmann.de

Wienerberger GmbH
Oldenburger Allee 26
30659 Hannover
Telefon: 05 11 / 6 10 70-0
E-Mail: info.de@wienerberger.com

Ziegelwerk Freital Eder GmbH
Wilsdruffer Str. 25
01705 Freital
Telefon: 0 351 / 64 88 10
E-Mail: service@ziegel-eder.de

Landes-/Fachverbände

Bayerischer Ziegelindustrie-Verband e.V.
Beethovenstraße 8
80336 München
Telefon: 0 89 / 74 66 16-0
E-Mail: bzv@ziegel.com

Fachverband Ziegelindustrie Nord e.V.
Düsseldorfer Straße 50
47051 Duisburg
Telefon: 02 03 / 99 23 944
E-Mail: fachverband@ziegelindustrie.de

Fachverband Ziegelindustrie Nordwest e.V.
Düsseldorfer Straße 50
47051 Duisburg
Telefon: 02 03 / 99 23 91 2
E-Mail: info@ziegel-zentrum.de

Fachverband Ziegelindustrie Südwest e.V.
Friedrich-Ebert-Straße 11–13
67433 Neustadt / Weinstraße
Telefon: 0 63 21 / 85 20
E-Mail: vse@verband-steine-erden.de

PRÄSIDIUM UND VORSTAND



Präsident
Stefan Jungk
JUWÖ Poroton-Werke
Ernst Jungk & Sohn GmbH



Vizepräsident
Johannes Edmüller
Schlagmann Poroton GmbH
& Co. KG



Vizepräsident
Helmuth Jacobi
Jacobi Tonwerke GmbH



Vorstand
Jürgen Habenbacher
Wienerberger GmbH



Vorstand
Rudolf Bax
Franz Wenzel GmbH & Co. KG



Vorstand
Hermann Berentelg
ABC-Klinkergruppe



Vorstand
Thomas Bader
Leipfinger-Bader GmbH



Vorstand
Joachim Thater
August Lücking GmbH &
Co. KG



Vorstand
Burkhard Theuerkauf
Braas (BMI Steildach GmbH)



Vorstand
Peter Hoffmann
Erlus AG

Ehrenpräsidenten
Ernst August Bäumer
Dieter Schultheiss †

Ehrenmitglieder Präsidium
Ernst K. Jungk
Ernst-Peter Rauch

AUSSCHÜSSE

Dachziegel-Ausschuss
Vorsitzender:
Ralf Borrmann
Röben Tonbaustoffe GmbH

**Ausschuss Vormauerziegel
und Klinker**
Vorsitzender:
Ernst Buchow
Bockhorner Klinkerziegelei
Uhlhorn GmbH & Co.KG

Pflasterklinker-Ausschuss
Vorsitzender:
Hermann Berentelg
ABC-Klinkergruppe

Umweltausschuss
Vorsitzender:
Klemens Steenheuer
Wienerberger AG

Sozialpolitischer Ausschuss
Vorsitzender:
Michael Lackner
Braas (BMI Steildach GmbH)

Ausschuss Hintermauerziegel
Vorsitzender:
Dr. Thomas Fehlhaber
UNIPOR-Ziegel Marketing GmbH

GESCHÄFTSSTELLE

Bundesverband



Hauptgeschäftsführer
Dr. Matthias Frederichs
Telefon: 030 / 52 00 999-0
E-Mail: frederichs@ziegel.de



Technischer Geschäftsführer
Dieter Rosen
Telefon: 030 / 52 00 999-26
E-Mail: rosen@ziegel.de



Technischer Geschäftsführer
Dr. Udo Meyer
Telefon: 030 / 52 00 999-25
E-Mail: meyer@ziegel.de



Leitung Energie und Umwelt
Katharina Armbrecht
Telefon: 030 / 52 00 999-14
E-Mail: armbrecht@ziegel.de



Leitung Normung und Technik
Juliane Nisse
Telefon: 030 / 52 00 999-15
E-Mail: nisse@ziegel.de



Leitung Bauphysik
Kai Naumann
Telefon: 030 / 52 00 999-23
E-Mail: naumann@ziegel.de



**Leitung Public Affairs und
Verbandskommunikation**
Luke Voutta
Telefon: 030 / 52 00 999-27
E-Mail: voutta@ziegel.de



Hochschularbeit
Anita Benja
Telefon: 089 / 74 66 16-23
E-Mail: benja@ziegel.de



Hochschularbeit | PR
Annette Drosdeck
Telefon: 089 / 74 66 16-25
E-Mail: drosdeck@ziegel.de



Hochschularbeit
Korbinian Röhl
Telefon: 089 / 74 66 16-22
E-Mail: roehrl@ziegel.de



Sekretariat
Silvia Korn-Hjort
Telefon: 030 / 52 00 999-18
E-Mail: korn-hjort@ziegel.de



Sekretariat
Marina Micklich
Telefon: 030 / 52 00 999-24
E-Mail: micklich@ziegel.de



Sekretariat München
Margret Kaiser
Telefon: 089 / 74 66 16 - 11
E-Mail: office@ziegel.de



Buchhaltung
Sabine Hirsch
Telefon: 030 / 52 00 999-10
E-Mail: hirsch@ziegel.de

GREMIENARBEIT IM NETZWERK

Als Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V. arbeiten wir in diversen Gremien unserer europäischen und nationalen Dachverbände mit. Darüber hinaus gibt es weitere Bündnispartner, mit denen wir uns gemeinsam für die Interessen unserer Branche stark machen. Die folgende Auswahl zeigt, wie weitverzweigt dieses Netzwerk ist:



**Bundesverband Baustoffe –
Steine und Erden e.V.**

Ausschuss Bauen und Logistik
Baukonjunktur, Wohnungsbaupolitik,
Investitionsagenda der Bundesregierung

Ausschuss für Energie
Staatlich induzierte Energiekosten, Aus-
gestaltung der Energiewende, Gebäude-
energieeffizienz, EU-Emissionshandel

Ausschuss für Umwelt
Quarzfeinstaub, Arbeitsschutz, Runder
Tisch „Nachhaltiges Bauen“, CEN/TC 350,
Wiederverwertung und Recycling, Mantel-
verordnung

Ausschuss für Technik und Normung
Bauproduktenrecht, Herstellererklärung,
Anwendungsregeln für Baustoffe/
Bauweisen, Boden- und Grundwasser,
Building Information Modelling (BIM)

Projektgruppe Nachhaltiges Bauen
Nachhaltigkeitsbewertungssysteme,
Nutzungsdauer Bauteile, EPDs

Projektgruppe Ressourceneffizienz
EU-Ressourceneffizienz Roadmap,
Deutsches Ressourceneffizienzprogramm

Projektgruppe Produktverantwortung
Produktverantwortung im Rahmen des
Kreislaufwirtschaftsgesetzes



**Bundesverband der
Deutschen Industrie e.V.**

Arbeitskreis Energiebesteuerung
Energie- und Stromsteuer, Spitzenausgleich

Arbeitskreis Immissionsschutz
Technische Anleitung Luft

Ausschuss Energie und Klima
Umsetzung Energiewende, Grundsatz-
fragen nationaler und europäischer
Energie- und Klimapolitik

Unterausschuss Klima
Emissionshandel, Klimaschutzziele,
Energiewende, Netzausbau

Projektgruppe Wasserwirtschaft
Wasserrecht, Wasserrahmenrichtlinie,
Grundwasserverordnung, Ersatzbaustoffver-
ordnung, Recycling, Düngemittelverordnung

Projektgruppe Bodenschutz
Mantelverordnung, Bodenschutzrahmenricht-
linie, EU-Strategie EU-Grundwasser-Richtlinie



Construction Products Europe

Working Group CPR
Regulated Substances, Durability, Smart
CE-Marking, Conformity Assessment,
Declaration of Performance

Task Group Dangerous Substances
Regulated Substances, Innenraumluft,
Radioaktivität, Auslaugverhalten,
Spiegelung der Arbeit von CEN/TC 351



**Construction Product
Information Confederation**

**DoPCAP – Betrieb einer Internetplattform
zur Bereitstellung von Leistungserklärungen**
Zentrale Stelle für die elektronische
Kommunikation und Bereitstellung
von Bauproduktinformationen, BauPVO,
Delegierte Verordnung 157/2014, Daten-
austausch, Smart CE Marking, BIM, EPD,
Sicherheitsdatenblätter



Deutscher Ausschuss für Mauerwerk

Förderung von Wissenschaft und Anwen-
dungsforschung auf dem Gebiet des Mauer-
werksbaus, Optimierung bestehender
Merkblätter, Schaffung neuer Richtlinien
und Schriftenreihen



**Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks-
und Wohnungsbau e.V.**

Arbeitsausschuss Technik
Umsetzung der Eurocodes 6, Schallschutz,
Wärmeschutz, Abdichtung, Feuchte, Lebens-
zyklusberechnungen

Arbeitsausschuss Öffentlichkeitsarbeit
Begleitung der Initiative „Impulse für den
Wohnungsbau“, Argumentationen pro Mauer-
werksbau, Kampagne „Mauerwerk 2030“

Projektgruppe Brandschutz
Abstimmung gemeinsamer Positionen
zu DIN 4102-4

Projektgruppe Erdbeben
Abstimmung gemeinsamer Aktivitäten
zu den europäischen Erdbebenkarten,
Eurocode 8

**Projektgruppe EC6 der Initiative
Praxisregeln Bau (PRB)**
Verbesserung der Praxistauglichkeit
der Bemessungsnormen im Bauwesen
in Deutschland und Europa



Deutsches Institut für Bautechnik

Projektgruppe Boden- und Grundwasser
DIBt-Zulassungsrichtlinien für Bauprodukte
in Kontakt mit Boden und Grundwasser,
Geringfügigkeitsschwellenwerte, Über-
tragungsmodelle, baustoffbezogene Teile

ZAHLEN UND FAKTEN

Projektgruppe Berechnete Bauteile
EU-Bauproduktenverordnung, Gesetz zur Neuregelung des Produktsicherheitsrechts, Akkreditierung und Befugniserteilung im Bereich notifizierter Stellen

Erfahrungsaustausch Marktüberwachung
Leistungserklärung, CE-Kennzeichnung, Marktüberwachung, Umsetzung der Bauprodukten-Verordnung, Auslegungsfragen



Forschungsgemeinschaft der Ziegelindustrie

Forschungsbeirat der Forschungsgemeinschaft der Ziegelindustrie e.V.
Beratung, Prüfung, Koordinierung und Begleitung von Forschungsvorhaben, die der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF) vorgelegt werden

Wissenschaftlicher Beirat – Institut für Ziegelforschung (IZF), Essen
Begleitung, Beratung und Begutachtung der Arbeit von Forschungsarbeiten am IZF



Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau

Regelwerksausschuss Begrünbare Flächenbefestigungen
Erarbeitung der Regeln für begrünbare Flächenbefestigungen mit Kammersteinen, Rasengittersteinen, Schotterrasen

Regelwerksausschuss Wegebau
Erarbeitung der Regeln für Flächenbefestigungen rund ums Haus, gebundene Bauweise, Flächenbefestigungen mit untergeordneter Verkehrsbelastung



Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen

Arbeitsausschuss Pflasterdecken und Plattenbeläge
RSto, ATV DIN 18318, Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen

für den Pflasterbau, Technische Lieferbedingungen, Merkblätter zur Rutschsicherheit, Versickerung, Ausführung von Pflasterarbeiten, Lärmarme Pflasterbeläge

Arbeitskreis Merkblatt für Lärmarme Pflasterbeläge
Erarbeitung von Kriterien für lärmarme Pflasterdecken, CPX-Messungen auf Klinkerpflasterbelägen, Texturmessungen an Klinkeroberflächen zur Bewertung der akustischen Eigenschaften

bauKULTUR

Förderverein der Bundesstiftung Baukultur e.V.

Erfahrungsaustausch für alle an Baukultur Interessierten mit dem Ziel, Projekte, Akteure und Stiftungsaktivitäten besser miteinander zu vernetzen



Initiative Pro Steildach

Plattform der Bedachungsindustrie für Planer und Architekten, öffentliche und private Bauherren sowie Hochschulen und Universitäten



Tiles & Bricks Europe

Ad hoc Group RDS Release of Dangerous Substances
Innenraumlufth, Radioaktivität, Auslagerverhalten von Bauprodukten in Kontakt mit Boden und Grundwasser, REACH

Product Group Roofing Tiles
Wiederverwertung und Recycling, Nutzungsdauer, technische (Marketing-) Argumente pro Dachziegel, Abstimmung von Aspekten aus Normung in CEN/TC 128/SC3

Product Group Masonry Units
Abstimmung von Aspekten aus Normung in CEN/TC125 und CEN/TC250/SC6

Product Group Facing Bricks
Abstimmung von Aspekten aus Normung in CEN/TC125 und TC178



The European Ceramic Industry Association

Committee of Directors
Strategische Fragen der europäischen Keramikindustrie, Agenda Setting der Lobbying-Aktivitäten, Schnittstelle zu EU-Kommission und EU-Parlament

Working Group Environment
IVU-Richtlinie und BREF Ceramics, Grundwasserrichtlinie, Mining Waste, Revision der Abfallrahmenrichtlinie, Richtlinie zur Energieeffizienz von Gebäuden, CEN/TC 351

Working Group Chemical Agents
Sozialer Dialog zu Quarzfeinstaub NEPSI, REACH, Biozid-VO

Working Group Energy/EU ETS
EU-Emissionshandel, Dekarbonisierung der Industrie, Erneuerbare Energien, Energiesteuerrichtlinie

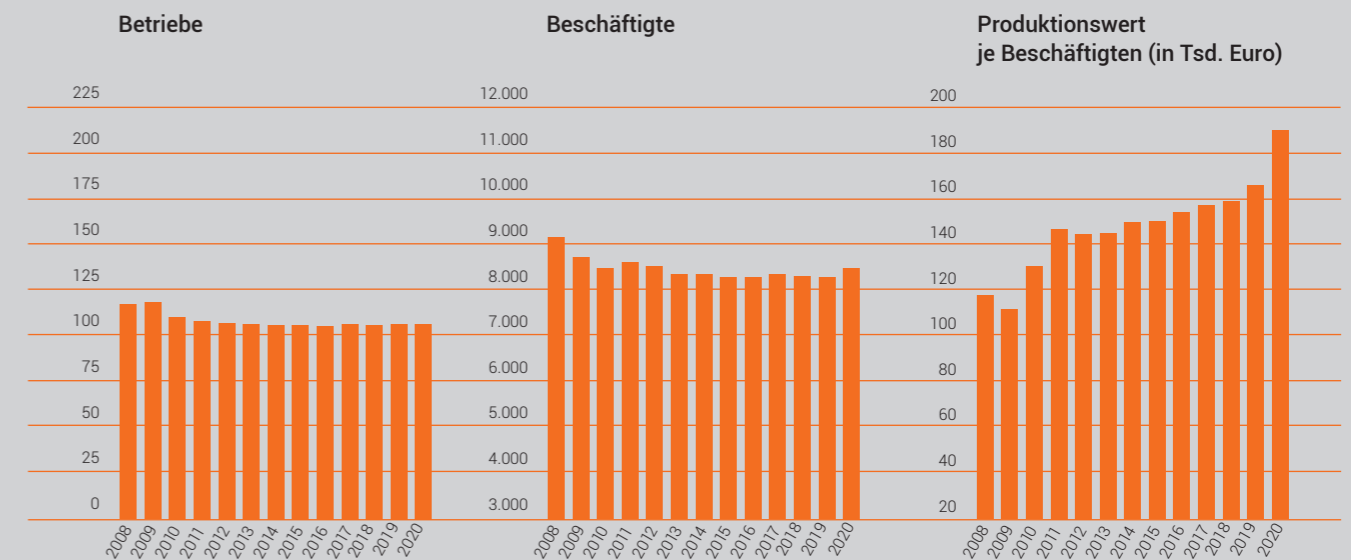
Working Group Sustainable Construction
Spiegelung der Arbeit von CEN/TC 350 Nachhaltiges Bauen, EPDs, Produkt-PCR für Ziegel

Hinzu kommen über 60 Normungsgremien auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene:

DIN Deutsches Institut für Normung

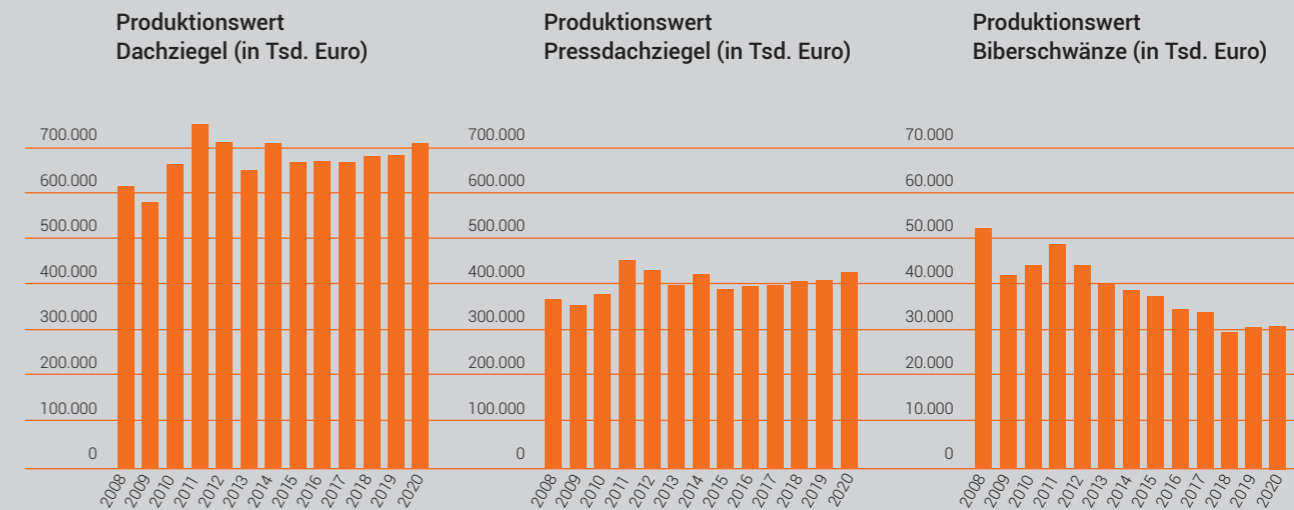
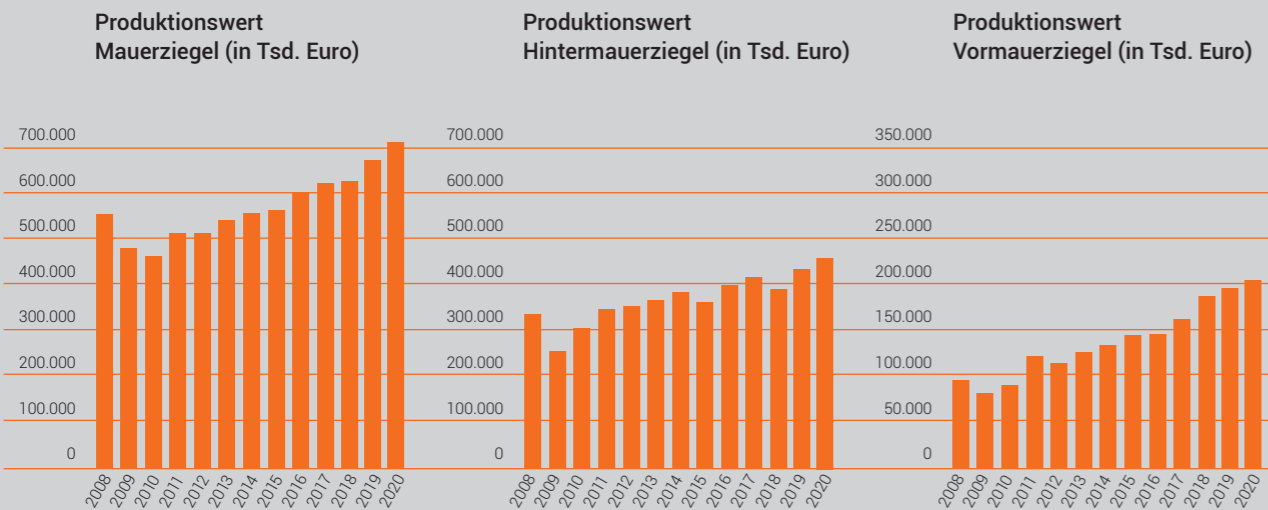
CEN European Committee for Standardization

ISO International Organization for Standardization



PRODUKTION VON MAUER- UND DACHZIEGELN

| Produkt | Einheit | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | Veränd. zum Vorjahr in % |
|------------------------------------|--------------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|--------------------------|
| Mauerziegel | 1.000 m³ | 7.126 | 6.018 | 6.482 | 7.203 | 7.106 | 7.097 | 6.975 | 6.864 | 7.225 | 7.361 | 7.242 | 7.350 | 7.427 | 1,0 |
| | 1.000 Euro | 461.112 | 397.332 | 442.971 | 518.644 | 514.893 | 545.245 | 559.088 | 561.540 | 599.720 | 634.845 | 634.851 | 677.916 | 725.969 | 5,2 |
| darunter: | | | | | | | | | | | | | | | |
| Hintermauerziegel | 1.000 m³ | 6.111 | 5.179 | 5.573 | 6.154 | 6.087 | 6.065 | 5.925 | 5.706 | 6.094 | 6.126 | 5.897 | 6.035 | 6.133 | 1,6 |
| mit od. ohne Loch | 1.000 Euro | 317.931 | 270.476 | 301.928 | 334.379 | 341.454 | 363.965 | 373.116 | 361.065 | 397.824 | 407.462 | 388.034 | 420.130 | 449.577 | 7,0 |
| Vormauerziegel | 1.000 m³ | 659 | 531 | 564 | 654 | 643 | 637 | 650 | 703 | 687 | 786 | 825 | 852 | 844 | -0,9 |
| mit od. ohne Loch | 1.000 Euro | 94.431 | 81.862 | 89.601 | 117.065 | 118.435 | 122.538 | 128.969 | 140.901 | 143.393 | 169.544 | 183.920 | 195.701 | 204.344 | 4,4 |
| Ziegel für Boden und Straßenbeläge | 1.000 m³ | 356 | 308 | 345 | 395 | 376 | 395 | 400 | 455 | 444 | 449 | 520 | 463 | 449 | -3,0 |
| | 1.000 Euro | 48.750 | 44.994 | 51.442 | 67.200 | 55.004 | 58.742 | 57.003 | 59.574 | 58.503 | 57.839 | 62.897 | 62.085 | 59.411 | -4,3 |
| Dachziegel | 1.000 Stück | 728.554 | 630.920 | 719.860 | 755.610 | 697.235 | 647.249 | 660.167 | 624.983 | 617.131 | 606.733 | 597.682 | 592.371 | 601.062 | 1,5 |
| | 1.000 Euro | 614.290 | 578.561 | 664.224 | 747.797 | 708.981 | 660.375 | 702.949 | 672.400 | 672.225 | 674.579 | 680.417 | 685.862 | 711.856 | 3,8 |
| darunter: | | | | | | | | | | | | | | | |
| Pressdachziegel | 1.000 Stück | 525.082 | 453.902 | 522.518 | 557.730 | 523.403 | 489.583 | 500.765 | 465.881 | 461.728 | 455.321 | 464.882 | 464.361 | 475.028 | 2,3 |
| | 1.000 Euro | 357.766 | 349.589 | 394.547 | 449.676 | 420.841 | 398.354 | 411.749 | 392.181 | 396.064 | 392.565 | 404.050 | 408.312 | 423.687 | 3,8 |
| Biberschwänze | 1.000 Stück | 152.721 | 130.019 | 147.657 | 154.749 | 136.798 | 122.840 | 121.245 | 116.252 | 111.472 | 107.817 | 90.114 | 87.361 | 83.795 | -4,1 |
| | 1.000 Euro | 51.650 | 41.600 | 44.195 | 47.858 | 43.263 | 39.758 | 38.296 | 37.781 | 35.172 | 34.568 | 29.742 | 31.056 | 31.071 | 0 |
| sonst. Dachziegel und Dachzubehör | 1.000 Stück | 50.751 | 35.500 | 39.039 | 37.943 | 37.034 | 32.627 | 35.337 | 40.623 | 42.224 | 41.857 | 40.871 | 40.056 | 42.239 | 3,9 |
| | 1.000 Euro | 204.874 | 174.791 | 212.585 | 239.299 | 244.877 | 216.496 | 245.965 | 236.322 | 235.182 | 240.677 | 239.461 | 246.494 | 257.098 | 4,3 |



**Bundesverband
der Deutschen Ziegelindustrie e.V.**

Reinhardtstraße 12–16
10117 Berlin
Telefon: 030 / 52 00 999-0
Telefax: 030 / 52 00 999-28
E-Mail: info@ziegel.de
www.ziegel.de

Büro München

Beethovenstraße 8
80336 München

IMPRESSUM

Herausgeber

Bundesverband der Deutschen Ziegelindustrie e.V.
Reinhardtstraße 12–16, 10117 Berlin, www.ziegel.de

Redaktion

Dr. Matthias Frederichs, Luke Voutta

Konzeption & Gestaltung

Kopfkunst, Agentur für Kommunikation
Am Mittelhafen 10, 48155 Münster, www.kopfkunst.net

Bildnachweis

Titelbild: © Deppe Backsteinkeramik / Andreas Secci
Porträts: Christoph Große, Markus Mirschel & Jan-Paul Kupser

Berlin, September 2021